



„Alt und Jung – das geht zusammen“

Generationenübergreifendes Lernen

pack ma's
FREIWILLIGEN AGENTUR | ROTTAL-INN



Markt Triftern



lagfa bayern e.V.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Ein Gemeinschaftsprojekt

Das Pilotprojekt „Alt und Jung – das geht zusammen“ im Rahmen des Förderprogrammes „Generationenübergreifendes Lernen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Freiwilligenagentur pack ma's, der Lenberger Grund- und Mittelschule Triftern sowie des Seniorenbeirates der Marktgemeinde Triftern.



„Junge und alte Menschen sind sich oft einander fremd. Unser Generationenprojekt trägt wesentlich dazu bei, miteinander in einen Dialog zu treten und Zeit miteinander zu verbringen. Durch das gemeinsame Arbeiten an unterschiedlichen Themenkomplexen (z. B. Handynutzung, Arbeit im Internet, miteinander Brot backen) sowie im Spiel (z. B. Schüler lernen das „Schafkopfen“) werden Generationen verbunden.“

Margot Auer, Rektorin

„Wir entwickeln und begleiten Ideen von aktiven Bürgern und Institutionen, koordinieren Vorhaben und beantragen wie in diesem Projekt Fördermittel. So leisten wir einen sinnvollen Beitrag, um die Arbeit ehrenamtlich Tätiger zu unterstützen. Gerade bei generationenübergreifenden Aktionen macht es richtig Spaß zu sehen, wie Jung und Alt aufeinander zugehen und voneinander profitieren.“

Sonja Geigenberger, Agenturleitung pack ma's – Freiwilligenagentur Rottal-Inn



„Senioren verfügen über große Lebenserfahrung und sind gerade im handwerklichen Bereich sehr geschickt. Jugendliche wiederum verfügen über großes mediales Wissen. So können sich junge und ältere Menschen hervorragend ergänzen.“

Hermann Ertl, Seniorenbeauftragter Markt Triftern



Die Lenberger Grund- und Mittelschule Triftern – Die Schüler gestalten das Schulhaus



Der Markt Triftern



Bedingt durch den demographischen Wandel erhöhte sich der Anteil der Seniorinnen und Senioren im Markt Triftern stark. Dieses wird sich weiterhin noch verstärkt fortsetzen. Sehr viele ältere Mitmenschen leben allein. Die Großfamilie, mehrere Generationen unter einem Dach, ist nur sehr selten gegeben. Kinder oder Verwandte sind oftmals nicht vor Ort. Die Gefahr der Vereinsamung dieser Personen ist sehr groß, vor allem bei alleinlebenden Männern, aber auch bei Ehepaaren, wenn ein Partner pflegebedürftig ist. Diese Vereinsamung muss unbedingt verhindert werden, da daraus eine Vielzahl von gesundheitlichen und gesellschaftlichen Probleme entstehen.

Hermann Ertl kümmert sich um ein geselliges Zusammenkommen und wirkt damit der Vereinsamung entgegen. Er ist Seniorenbeauftragter des Marktes Triftern und hat tatkräftig bei der Umsetzung des gemeinschaftlichen Projektes mitgeholfen.



Wer ist pack ma's ?



Pack ma's ist eine ganz junge Freiwilligenagentur (Start 10/2017), die sich zum Ziel gesetzt hat, im Landkreis Rottal-Inn das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Durch Beratung und Vermittlung soll die Netzwerk- und Projektarbeit vorangebracht und weiter ausgebaut werden. Der langfristige Schwerpunkt ist die Förderung von vorhandenen und Initiierung von neuen Nachbarschaftshilfen in den 31 Gemeinden des Landkreises Rottal-Inn.

Pack ma's fördert zwischenmenschliches Engagement. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich hier informieren und beraten lassen. Der Austausch zwischen aktiven Freiwilligen soll angeregt und Vereine, Initiativen und Organisationen in ihrem Engagement unterstützt werden.

Das Projekt Generationenübergreifendes Lernen ist eines von vielen schönen Projekten die pack ma's gemeinsam mit Kooperationspartnern angestoßen hat. Dieses Projekt ist nachhaltig ausgerichtet und kann auch in anderen Gemeinden umgesetzt werden.

ermöglichen. fördern. vorantreiben.



Das Förderprogramm und die Ziele

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen koordiniert bayernweit das Projekt: „Generationsübergreifendes Lernen durch bürgerschaftliches Engagement“. Insgesamt werden hier 3 Freiwilligenagenturen vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Die gemeinsame und freiwillige Begegnung von Schülern und Senioren ermöglicht eine neue Art des „Miteinanders“, man lernt nicht nur von- oder übereinander, sondern miteinander. Durch dieses Förderprogramm werden freiwilliges und intergeneratives Engagement gefördert. Es können neue Aktionsformate entstehen.

Jede Generation bringt ihren Erfahrungsschatz und ihre Sicht der Dinge im Projekt mit ein. So wird das Projekt gemeinschaftlich voran gebracht. Durch Engagement-Tandems, Zeitzugebenberichte und gemeinsame Aktionen werden unter anderem gegenseitige Vorurteile abgebaut, das Selbstbewusstsein gestärkt und soziale Kompetenz erworben.

Ziel ist es, dieses Modellprojekt an weiteren Schulen und Gemeinden unseres Landkreises zu generieren und so den lokalen Zusammenhalt zu stärken.



Handy- und Computerkurs

An vier Nachmittagen arbeiteten die Schüler-Senioren-Tandems individuelle Fragen der Senioren rund um Handy und Computer durch. Grundwissen in Word und Excel standen ebenso auf dem Programm wie das Schreiben von SMS oder WhatsApp-Nachrichten. Ein Vertreter eines lokalen Kreditinstitutes stellte die Möglichkeiten des Online-Bankings vor. Schließlich möchten die Senioren in unserer ländlichen Region auch die neuen Wege der Kommunikation nutzen und am Familienleben auch online teilhaben. Ziel dieses Kurses war es, den Senioren die Scheu vor Handy und Computer zu nehmen und die verschiedenen Möglichkeiten aufzuzeigen. Dies wurde in vollem Umfang erfüllt.

Die Senioren waren begeistert und konnten es kaum erwarten, das Gelernte zu Hause auszuprobieren und umzusetzen.

Auch die Schüler fanden es toll, den Senioren das eigene Wissen näher zu bringen und auf Augenhöhe miteinander zu lernen.



Schafkopfen

Zur Erhaltung altbayerischen Kulturgutes trafen sich die Schüler und Senioren an weiteren vier Nachmittagen an der Lenberger Grund- und Mittelschule. Interessierten Schülern aus der achten Klasse wurde jeweils ein schafkopfbegeisterter Senior an die Seite gestellt, um gemeinsam das traditionelle Kartenspiel zu erlernen. Natürlich durfte hierbei nur bayerisch gesprochen werden. Mit den Spielregeln haben sich die Jugendlichen vorweg schon vertraut gemacht, so konnten sie gleich praktisch los legen. Der Spaß am Spiel war allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Auch wenn es für ein Solo oder einen Wenz noch ein paar Übungsnachmittage braucht – der Grundstein ist gelegt. Die Senioren hatten sichtlich Freude, dieses alte Gesellschaftsspiel an die Jugend weiter zu geben und waren begeistert, wie schnell sich die Schüler das Spiel verinnerlicht hatten. Den Jugendlichen wurde an diesen vier Schafkopf-Nachmittagen klar, dass es richtig Spaß macht, sich mit Freunden an einen Tisch zu setzen und gemeinsam ein Kartenspiel zu spielen.



Vom Korn zum Brot

Mit seinen vielen Gewässern bot Bayern schon immer die besten Voraussetzungen zur Anlage von Wassermühlen. Oft reihten sich an Flussläufen Mühle an Mühle. In Altbayern entstanden weitestgehend freie Mühlen, so entstand auch die Mühle in Loderham. Erstmals urkundlich erwähnt im Jahre 1630. Damals aber noch in Verbindung mit Schloß Loderham. Das Mühlengebäude, wie es heute zu sehen ist, wurde im Jahr 1957 neu erbaut.

Vor diesem historischen Hintergrund trafen die Jugendlichen und Senioren mit großem Interesse zur Mühlenbesichtigung in der Loderhamer Mühle ein. Alois Häuslbauer und seine Familie hießen die Schüler und Senioren mit Seniorenbeauftragten Hermann Ertl ganz herzlich Willkommen. Während der Führung durch die Mühle berichtete Häuslbauer von der geschichtlichen Veränderung der Mühlen in Bayern und erklärte die einzelnen Arbeitsschritte von der Getreideannahme bis zum fertigen Mehl. Im Haupterwerb betreibt Alois Häuslbauer heute einen Landwirtschaftlichen Betrieb mit Milchviehhaltung. In der Mühle wird im Nebenerwerb aber nach wie vor Weizen- und Roggenmehl aus dem Getreide der eigenen Landwirtschaft erzeugt.

Natürlich nahmen die Teilnehmer hier gleich das frische Mehl für den Brotbackkurs mit.



Selbst kochen und backen – so wie früher auch

In der Küche war früher so einiges anders. Wer erinnert sich nicht gern an die leckeren Gerichte von Oma zurück. Wunderbar herzhaft waren sie oder auch herrlich süß. Und das ganz ohne Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker.

Es wurde selbst gekocht. Fertigpackungen, die man einfach nur in den Backofen, die Mikrowelle oder ins Wasserbad stellt, gab es damals nicht. Knödel wurden aus Semmeln oder Kartoffeln selbst gemacht und kamen nicht im Kochbeutel oder als Pulver aus der Packung. Und wurde ein Knödel nicht gegessen, so wurde er am nächsten Tag aufgeschnitten, mit Speck und Ei gebraten und erneut serviert. Wegwerfen musste man damals kaum etwas.

Heute, wo fast alle Lebensmittel zu allen Jahreszeiten in Hülle und Fülle verfügbar sind, muss das Bewusstsein für Lebensmittel und ihre Verwendung wieder gestärkt werden. Dies war das Ziel des Brotbacknachmittags. Genau wie früher auch bereiteten die Kinder ihren Brotteig selbst zu, formten den Teig und bestreuten diesen zum Schluss noch mit verschiedenen Gewürzen und Körnern. Die Kinder konnten hier nach Herzenslust formen und bestreuen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Während das Brot im Backofen backte diskutierten die Teilnehmer zum Thema „Selbst kochen und backen“. Auf regionale Produkte zu achten und vor allem die Lust am Kochen zu wecken. Dies lag den Senioren sehr am Herzen.



Stimmen der Teilnehmer

Was Schüler und Senioren darüber denken...

„Es hat mir Spaß gemacht, dass ich mal einem Erwachsenen etwas lernen kann.“

„Ich dachte immer Karten spielen ist langweilig, aber beim Schafkopf ist echt Köpfchen gefragt.“

„Es ist total interessant zu hören, wie manche Dinge früher gemacht wurden.“

„Die Schüler waren richtig gute und geduldige Lehrer am PC.“

„Erstaunlich, wie schnell die Jugendlichen das Schafkopfen gelernt haben.“

„Jetzt verstehe ich langsam, wieso die Jugendlichen ständig das Handy nutzen, da kann man ja so viel damit machen.“

„Den Erzählungen der Senioren in der Mühle und beim Backen zuzuhören war total interessant – was die alles wissen.“

„Ich hätte nicht gedacht, dass Brot backen so einfach ist – das werde ich zu Hause auch mal ausprobieren.“



Kontakte knüpfen

Das Projekt des generationenübergreifenden Lernens bereichert Jung und Alt gleichermaßen. Ebenso ist es durch engagierte Freiwillige mit sehr geringem Aufwand umzusetzen und in allen Bereichen des täglichen Lebens von Schülern und Senioren einzubringen. Sie haben Interesse an diesem Projekt oder möchten es auch in Ihrer Gemeinde umsetzen? Dann nehmen Sie doch Kontakt zu uns auf!

pack ma's Freiwilligenagentur Rottal-Inn

Sonja Geigenberger
Agenturleitung

Aufhausener Straße 3
94424 Arnstorf

Tel. 08723 / 20-2522
Mobil 0151 / 70344828

info@pack-mas.bayern
www.pack-mas.bayern

Grund und Mittelschule Triftern

Auer Margot
Rektorin

Schulstraße 4
84371 Triftern

Tel. 08562 / 440
Fax 08562 / 12 14

sekretariat@vstriftern.de

Markt Triftern

Hermann Ertl
Seniorenbeauftragter

Magistratsstraße
84371 Triftern

Tel. 08562 / 96 34 00
Mobil 0171 / 370 88 20

ertl.anzenkirchen@gmail.com



pack ma's
FREIWILLIGEN AGENTUR | ROTTAL-INN

